

Via Romana

„Möge dieser Wanderweg - längs der Via Romana - zum Verständnis unserer Völker beitragen“ (Bürgermeisterin Dr. G. Terhorst, Nijmegen 28.10.2006).

Nijmegen und Xanten sind die Endpunkte unserer Via Romana. Der neue kulturhistorisch und landschaftlich reizvolle Wanderweg zwischen der Schwanenburg Kleve und dem Schloss Moyland stellt das Herzstück der Wanderwege auf der Via Romana dar.

Dem europäischen Förderprogramm Interreg III A der Euregio Rhein-Waal und nicht genannten Klever Bürgern ist die Realisierung dieses beispielhaften Projektes zu verdanken.



Foto: Bruno Meesters, Kleve

Der Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering

hat gemeinsam mit den Behörden vor Ort die Verwirklichung des gemeindenüberschreitenden Wanderweges erreicht.

Wir arbeiten ehrenamtlich.

Bitte unterstützen auch Sie unsere Projektarbeit.

Konto des Arbeitskreises Kermisdahl-Wetering im Klevischen Verein für Kultur u. Geschichte e.V.: 553 8020 bei der Sparkasse Kleve (BLZ 324 500 00). Sie erhalten eine steuerlich anerkannte Spendenbescheinigung.

Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering

Burggarten 10, 47533 Kleve

Tel.: 02821/27089 Fax.: 02821/896765

Mail: gerlinde@semrau-lensing.de, www.kermisdahl-wetering.eu

Arkadische Landschaft



Foto: Frans van Oort, Goch

Das Sammeln von Antiken war unter den Fürsten üblich. Insbesondere der kunstsinnige Fürst Johann Moritz von Nassau-Siegen, der durch seine in- und ausländischen Aufgaben „weitgereist“ war, hatte eine Vorliebe für Antikes. In der Gestaltung seiner Grablage am Papenberg in arkadischer Landschaft finden sich harmonisch vereint Natur und Kunst, Altertum und barocke Gegenwart. Der persönliche Bezug zu den römischen Heroen ist in der Kunstkammer unter freiem Himmel spürbar. Er ließ römische Steindenkmäler und Keramik einsetzen und schuf sich - wie bei „römischen Feldherrn“ üblich - ein Grabmonument, das nördlich der Alpen einzigartig ist.

Das „Moritzgrabmal“ in Bergendal steht unter Denkmalschutz. Es wurde zuletzt 1979 renoviert.

Schirmherr der Wanderwege:

Honorarkonsul der Niederlande

Hermann von Ameln, Kleve



Wanderweg

Kleve-Moyland



Moritzgrab in Bergendal

Stadt Kleve
Gemeinde Bedburg-Hau

Via Romana

Straße der Römer zwischen Nijmegen und Xanten.

Die genannten Städte erhielten von Kaiser Trajan um das Jahr 100 n. Chr. die Stadtrechte verliehen. Der Limes und der Rhein als Transport- und Handelsweg verbinden den gewachsenen Kulturraum in geschichtlicher und landschaftsprägender Sicht. Die Sprache, das Leben und Überleben in einer fruchtbaren, zunächst z.T. sumpfigen Region am „niederen Rhein“ mit der Sorge um häufige Überschwemmungen prägten die Menschen, deren Lebensweise die Museen in Nijmegen und Xanten, aber auch die kleinen Museen in Millingen/NL oder Kleve-Rindern in vielerlei Zeugnissen präsentieren. Um diese idyllische Kulturlandschaft wandernd erleben zu können, hat die Euregio Rhein-Waal durch ihre Förderung den Grundstein zur Verbesserung der Via Romana zwischen Kleve und Moyland gelegt. Der Prinz-Moritz-Weg und der Voltaire-Weg bilden den Lückenschluss der historischen Verbindung zwischen Kleve und Moyland. Sie verbinden die Wege bis Nijmegen im Norden und Xanten im Süden und weit darüber hinaus.

Prinz-Moritz-Weg

3,5 km

Die landschaftlich besonders reizvolle Lage der Stadt Kleve - entstanden durch eiszeitliches Geschiebe -, von bewaldeten Höhen und der weiten Niederung geprägt, ist ein Kleinod für sich.

Die Stadt gründete sich um das „Kliff“ - Kleve - und erhebt sich mit der Schwanenburg weit über das flache Land.

Kleve ist die Stadt der Grafen und Herzöge, die in historischer Zeit mit vielen europäischen Fürstenhäusern verbunden war.

1647 kam Prinz Johann Moritz von Nassau-Siegen als Statthalter des brandenburgischen Kurfürsten Friedrich Wilhelm nach Kleve. Er, der geniale Garten- und Landschaftsgestalter, ließ Alleen, Parks und Gärten anlegen in einer seiner Zeit vorausblickenden Weise. Kleve wurde durch Johann Moritz ein Ort der Künste und der Kultur.

Der Prinz-Moritz-Weg verbindet die Gärten an der Schwanenburg Kleve entlang des Kermisdahls und der Wetering mit dem Alten Park und der einzigartigen Grablege am Papenberg.

Unterhalb des ehemaligen Lieblingsortes des Prinzen, dem „Freudenberg“, führt ein Brückchen in die Galleienlandschaft. Im „Alten Park“ befinden sich die Sichtmarken „Spitzberg“, „Sitz vor Freudenberg“ und „Kiek in de Pot“. Letztere schmückte der Fürst mit einer Trophäensäule.

Voltaire-Weg

6,5 km

Im September 1740 trafen sich auf Schloss Moyland König Friedrich II. von Preußen, später „der Große“ genannt und Voltaire, der einflussreichste Philosoph der europäischen Aufklärung. Mit seiner Kritik an den Missständen des Absolutismus und der Feudalherrschaft war er ein geistiger Wegbereiter der Französischen Revolution.

Voltaire ist eine Symbolfigur für den Aufbruch in eine neue Zeit.

Wandernd begegnen wir Natur und Kunst, Landschaft und Geschichte - von den Römern über das Mittelalter zur Moderne.

In verschiedenen Ortsteilen der Gemeinde Bedburg-Hau (Hasselt, Qualburg, Schneppenbaum, Till-Moyland) kamen archäologische Funde aus der Römerzeit zu Tage.

Als Sehenswürdigkeiten am Wege sind die St. Markuskirche in Bedburg, Haus Rosendal und Schloss Moyland (Museum) als Baudenkmale besonders erwähnenswert.

Die Gestaltung der Alleen, Gärten und Parks des „Prinzen Moritz“ strahlt u.a. bis nach Moyland aus. Alexander van Spaen baute nach dem Kauf von Schloss Moyland 1662 das Schloss in barocker Gestalt um und gestaltete seine Umgebung durch zum Teil noch heute bestehende Alleensysteme. Freiherr van Spaen war Stellvertreter des Statthalters Johann Moritz in Kleve.

